

Mit Radrennen Spenden-Rekord eingefahren

Scheckübergabe nach der Großveranstaltung „24 Stunden radeln und helfen“ – 30 000 Euro für sechs Hilfswerke

Engelsberg/Garching. 30 000 Euro für sechs Hilfsorganisationen, die vor allem in Not geratenen oder kranken Kindern und deren Familien unter die Arme greifen – das ist das stolze Ergebnis des 24-Stunden-Rennens in Engelsberg, das der Garchinger Verein „radeln und helfen e.V.“ ausgerichtet hat (wir berichteten).

Die Spendenübergabe erfolgte am vergangenen Sonntagabend beim „Wirt z'Engelsberg“, musikalisch umrahmt von der Familienband „Not perfect“ aus Trostberg. Je 5000 Euro gingen an die Kinderkrebshilfe „Balu“ des Landkreises Altötting, die internationale Kinder- und Jugendhilfe Wasserburg e.V. (IKJH), die Missionsinitiative von Irmengard Dashuber aus Garching, die offene Behindertenarbeit Altötting (OBA), die Selbsthilfegruppe „von wegen Down“ aus Garching und die „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks.

Die Bilanz des gelungenen Wochenendes kann sich ebenso sehen lassen wie die hohe Spendensumme: 280 Einzel- und Staffelfahrer haben 58 000 Kilometer auf dem acht Kilometer langen Rundkurs mit Start und Ziel in Engelsberg zurückgelegt und damit „Kilometergeld“ in Höhe von 17 000 Euro eingefahren. 374 Jedermannfahrer, also Kinder, Frauen und Männer, haben 16 000 Kilometer zurückgelegt und konnten damit 2200 Euro erradeln. Insgesamt wurden an dem Wochenende im Juli 9250 Runden mit 74 000 Kilometern zurückgelegt, berichtete Vereinsvorstand Gerhard Dashuber am Sonntagabend. Weitere Spenden erhielt der Verein durch Inserenten im Programmheft, Kuchenverkauf und Einzelspenden, womit am Ende die stolze Summe erzielt wurde. Damit erreichte der Verein in der 14-jährigen Geschichte der in der Gemeinde Garching entstandenen Benefizaktion das bisher höchste Spendenergebnis.

Auch die Gesamtstatistik der vergangenen Jahre liest sich gut: 5500 Radler haben teilgenommen,



Bei der Spendenübergabe (von links): Zweiter Vereinsvorstand Thomas Dorfhuber, Heidi Prinz und Christa Kretzschmar, Erster Vorstand Gerhard Dashuber, Irmengard Dashuber, Rosi Mittermeier, Magdalena Gross und Thomas Müller. – Foto: Limmer

Runde um Runde zurückgelegt und für ihre 675 000 geradelten Kilometer Sponsoren gefunden, die 175 000 Euro der guten Sache zur Verfügung stellten. Dass diese Aktion ohne die vielen freiwilligen Helfer kaum möglich gewesen wäre, betonten Gerhard Dashuber, Vorsitzender des Vereins, und Schirmherr Bürgermeister Martin Lackner übereinstimmend.

Für die Kinderkrebshilfe „Balu“ nahm Heidi Prinz den Scheck entgegen. Sie will die Spendensumme nicht auf einem Konto ruhen lassen, sondern es schon zeitnah für die verschiedenen Gruppenangebote der Organisation verwenden. Derzeit werden im Landkreis etwa 40 Familien mit jeweils einem krebserkrankten Kind betreut. Die Organisation konnte aus den letzten Engelsberger Spendengeldern Reiththerapien oder zuzahlungspflichtige Zusatzmedikamente bezahlen. Neben Einzelbetreuungen

wird auch eine Trauergruppe angeboten, die ebenfalls finanziell unterstützt werden soll.

Die Internationale Kinder- und Jugendhilfe Wasserburg e.V. wurde von Magdalena Gross vertreten, die ihr Projekt „Wiphala“ in Südamerika vorstellte. Mit der Finanzierung einer Schul- und Berufsausbildung soll bei Kindern in der bolivianischen Großstadt La Paz einem Leben auf der Straße vorgebeugt werden. Besonders wird die Frauenstrickgruppe „Utani Phitiri“ unterstützt, die seit 2004 Kleidung aus Alpaka-Wolle herstellt, die in deutschen und Südtiroler Weltläden verkauft wird.

Irmengard Dashuber berichtete, dass sich die Fridolfinger Dominikanerin Canisia Jahn in der Missionsstation Kasama in Sambia über die erhaltene Spende sehr freue. Mit den Geldern der Vorjahre konnte schon ein Kindergarten für etwa 120 Kinder erbaut wer-

den. Dieser soll nun weiter ausgebaut werden und im zweiten Schritt für weitere 120 Kinder erweitert werden. In diesem Jahr konnte Dashuber schon 85 Kartons mit Fahrrädern, Rollstühlen, Rollatoren und Kleidung in die Missionsstation schicken.

Thomas Müller, Leiter der OBA (offene Behindertenarbeit Altötting), will mit der erhaltenen Spende vier Familien mit schwerst- und mehrfachbehinderten Kindern entlasten. Dabei kommt Fachpersonal zum Einsatz, das den Eltern eine kleine Auszeit von ihrem „24-Stunden-Rennen“ in der Sorge um ihr Kind ermöglichen soll. Mit den 5000 Euro sind 220 Stunden für Fachpersonal möglich, so Müller.

Rosi Mittermeier von der Selbsthilfegruppe „von wegen Down“ freut sich ebenfalls über die erhaltene Spende. Wie in den Jahren zuvor wird das Geld für ein Familien-

wochenende verwendet. Einmal im Jahr fährt die Gruppe mit Kindern, Eltern und Geschwistern in ein Selbstversorgerhaus, um nicht nur stundenweise zusammenzukommen, sondern ein gemeinsames Wochenende zu verbringen und um sich austauschen zu können. Nicht die materielle Unterstützung ist der Gruppe wichtig, sondern vielmehr die Hebung des Selbstwertgefühls der Kinder. So hatten sie auch bei der Großveranstaltung „24 Stunden radeln und helfen“ mitgeholfen.

Der sechste Scheck geht an die Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks. Die Hilfsorganisation übernimmt seit mehr als 20 Jahren Verantwortung für kranke, behinderte und in Not geratene Kinder. Mit den Spendengeldern konnten insgesamt schon mehr als 2550 Kinderhilfsprojekte nachhaltig unterstützt werden. – cl